

FASSNACHT HENNEN

Ein jeder solcher leibaigener / man vndt ein sess gibt / jährlich der herrschafft ein / fassennacht hennen,² ertragt / hennen ————— 200.

p. 16

ZOLL

Der zoll zú B endern^a in die / herrschafft Schellenberg gehörig / aúff dem rheinflúss, vndt / aúff dem landt, vermüg / alten zolls freýheit vndt zoll- / taffel, ertragt jährlich^b

60 fl.¹

gibt jecz h anss Schächli /

Der zoll zú rag gel ertregt^c

4 fl.

Hat Ulrich Büchel taferner.

UMB GELT.²

Dass vmbgelt disser herrschafft / alss wie ein maass kaufft / wirt, so vil schilling vom Som / vber abzúg dess 15.^{ten} theils / ertragt jährlich

100 fl.

2 Vgl. p. 346 in d. Bd.

p. 16

a AS. 1700, 31 bemerkt: ... «der zúe gegenwertiger Zeith aúfm Rofenberg bezogen wirdet». — b AS. 1700, 31: «Man befindet aber zúe heitigen Tag nit 30 fl». — c AS. 1700, 31 fährt fort: «man findet aber zúegegen dem allten Urbario dz er ein merkliches mehrer bringe. Erachtlich, dass der Rheinzoll nit zúe Rofenberg sondern hieventen bezahlt werde».

1 Vgl. zum Zoll in Vaduz 346 ff. in d. Bd. Die AS. 1700, 31 bemerkt, dass der Zoll an diesen Stellen nicht 30 fl. abwerfe, gegenüber früher, wo das Erträgnis bei 60 fl. gelegen habe. Es ist dies ein Hinweis auf den starken Rückgang des Ost-West-Verkehrs (Toggenburg), wofür unter anderem konfessionelle Gründe bestimmend sein könnten. — 2 Zum Umgelt vgl. p. 352 Anmerk. 2 in d. Bd.